

Studienseminar Lüneburg für das Lehramt an Gymnasien

Kompetenzmodell – Staatsprüfung (APVO)

Schriftliche Arbeit

Version 14.03.2012

Anmerkungen zur vorliegenden Version

Die schriftliche Arbeit im Rahmen der APVO kann sich prinzipiell auf alle im Anhang der APVO formulierten Kompetenzen beziehen. Deshalb wird im folgenden Kompetenzmodell der allgemeine Begriff „Vorhaben“ gewählt. Je nach Vorhaben sind die jeweils zutreffenden Standards aus dem Kompetenzmodell auszuwählen.

Die Angaben in eckigen Klammern beziehen sich insbesondere auf unterrichtliche Vorhaben.

Kompetenzbereich	Kompetenz		Standards	
		Qualitätsstufe 1	Qualitätsstufe 2	Qualitätsstufe 3
Grundlegungen des Vorhabens	Ein Vorhaben wird ausgewählt.	Ein Vorhaben wird begründet [zu einem Unterrichtsgegenstand]. Dieses Vorhaben wird unter Berücksichtigung normierender Vorgaben exemplarisch, adressatengerecht, situationsspezifisch und reflektiert selbstständig ausgewählt.	Ein Vorhaben wird unter Berücksichtigung normierender und curricularer Vorgaben, ggf. Lehrbüchern und Unterrichtsmaterialien adressatengerecht ausgewählt.	Ein Vorhaben wird ausgewählt, weil es durch Richtlinien oder anderweitig vorgegeben ist.
	Konzepte werden geprüft.	Ein Überblick wird knapp und präzise dargestellt.	Ein Überblick ist vorhanden. (Orientierungswissen)	Der Überblick ist nur gering.
	Der eigene Standpunkt wird ausgewählt.	Der eigene Standpunkt wird differenziert begründet.	Es gibt einen eigenen begründeten Standpunkt.	Es werden nur fremde Positionen wiedergegeben.
	Ein eigener Schwerpunkt wird gesetzt.	Der eigene Schwerpunkt ist relevant, realistisch, theoretisch begründet und enthält ggf. innovative Elemente.	Der Schwerpunkt ist geeignet, wird aber nur oberflächlich begründet.	Der Schwerpunkt nur eingeschränkt geeignet.

Kompetenzbereich	Kompetenz	Standards		
		Qualitätsstufe 1	Qualitätsstufe 2	Qualitätsstufe 3
Planung des Vorhabens	Die Voraussetzungen werden festgestellt.	Die Voraussetzungen werden differenziert begründet, mit geeigneten Verfahren erhoben.	Wesentliche Teile der Voraussetzungen werden festgestellt, jedoch oberflächlich oder mit nicht überzeugenden Verfahren.	Die Voraussetzungen werden nur unvollständig festgestellt.
	Fachliche Inhalte werden beherrscht.	Die fachlichen Inhalte werden differenziert, diskussionssicher und über den thematischen Rahmen hinausgehend beherrscht.	Die fachlichen Inhalte werden sicher beherrscht.	Die fachlichen Inhalte werden oberflächlich erschlossen.
	[Der bildende Gehalt der fachlichen Inhalte und Methoden wird reflektiert und in einen unterrichtlichen Zusammenhang gebracht.]	[Das Bildende der fachlichen Inhalte und Methoden wird begründet dargelegt, elementarisiert, generalisiert und strukturiert.]	[Das Bildende der fachlichen Inhalte und Methoden wird begründet dargelegt.]	[Das Bildende der fachlichen Inhalte wird referiert.]
	Ein Schwerpunkt wird gesetzt.	Die Schwerpunktsetzung erfolgt deutlich und ziel führend. [Das Neue für die Schüler (der zentrale Lernzuwachs) wird klar bestimmt. Der Schwerpunkt ist so aufbereitet, dass der Schüler zu selbstständigem und problemlösendem Lernen angeregt wird.]	Eine Schwerpunktsetzung wird deutlich. [Das Neue für die Schüler wird klar bestimmt.]	Mehrere sinnvolle Sachaspekte werden additiv aneinander gereiht.

Kompetenzbereich	Kompetenz	Standards		
		Qualitätsstufe 1	Qualitätsstufe 2	Qualitätsstufe 3
Planung des Vorhabens	[Sinnvolles aktives Lernen wird ermöglicht.]	[Lernzugänge und Lernschwierigkeiten werden antizipiert, Hilfen werden nach dem Prinzip der minimalen Hilfe vorgesehen. Das Unterrichtskonzept ist problemorientiert und auf Selbsttätigkeit der Schüler angelegt. Didaktische und methodische Alternativen werden reflektiert. Die Prinzipien der Passung, Anschaulichkeit und Ergebnissicherung werden in der Planung konkretisiert.]	[Lernzugänge und Lernschwierigkeiten werden antizipiert, inhaltliche Hilfen werden vorgesehen. Alternativen werden aufgeführt. Die Prinzipien der Passung und der Ergebnissicherung werden konkretisiert.]	[Der Unterrichtsprozess ist lehrerzentriert geplant, Lösungsschritte werden überwiegend vorgegeben.]
	Geeignete Methoden werden ausgewählt.	Die Methoden haben Bezug zur Adressatengruppe, sind sachgerecht, variantenreich, begründet und realitätsbezogen.	Die Methodenwahl ist insgesamt angemessen, aber nicht sehr variantenreich und nicht differenziert begründet.	Die Methoden werden ohne Begründung ausgewählt, kaum Vielfalt.
	[Eine Lernsequenz wird aufgebaut.]	[Die Lernsequenz ist kumulativ und sachlogisch aufgebaut.]	[Eine sinnvolle, aber nicht optimale Lernsequenz wird aufgebaut, aber zu wenig begründet.]	[Die Lernsequenz ist eine Kette von Einzelstunden ohne inneren Zusammenhang.]

Kompetenzbereich	Kompetenz	Standards		
		Qualitätsstufe 1	Qualitätsstufe 2	Qualitätsstufe 3
Planung des Vorhabens	Das angestrebte Ziel wird beschrieben.	Das angestrebte Ziel ist stimmig zu den Vorüberlegungen [und auf Kompetenzen bezogen	Es gibt sinnvolle, aber unvollständige oder nicht ganz stimmige Überlegungen zum angestrebten Ziel.	Das angestrebte Ziel ist nicht in allen Teilen überprüfbar.
	Medien werden ausgewählt.	Die ausgewählten Medien sind sachgerecht, klar, realitätsbezogen, funktional, ggf. selbst hergestellt und innovativ.	Die ausgewählten Medien sind überwiegend sachgerecht gewählt.	Medien werden teilweise unreflektiert verwendet.

Kompetenzbereich	Kompetenz	Standards		
		Qualitätsstufe 1	Qualitätsstufe 2	Qualitätsstufe 3
Durchführung des Vorhabens	Kriterien für Diagnose und Bewertung werden entwickelt.	Die Kriterien beziehen sich auf das erwünschte Endverhalten und auf Kompetenzen. Sie sind stimmig, sachbezogen, realistisch und aussagekräftig.	Die Kriterien sind weitgehend sachbezogen und realistisch, aber unvollständig.	Die Kriterien beziehen sich nur marginal auf das erwünschte Endverhalten.
	Das eigene Vorhaben wird beobachtet.	Das eigene Vorhaben wird mit geeigneten Methoden differenziert, systematisch und transparent beobachtet.	Die Beobachtung des eigenen Vorhabens ist mit leichten Abstrichen gelungen.	Die Beobachtungen sind zufällig, systematisch nicht hinreichend und nicht überall kritisch.
	[Auf situative Probleme wird reagiert.]	[Situative Probleme werden erkannt und Konsequenzen treffend analysiert.]	[Einige situative Probleme werden erkannt und teilweise sinnvoll gelöst.]	[Auf tretende Probleme werden erkannt, aber nicht sinnvoll gelöst.]
	Situative Änderungen werden (falls notwendig) entworfen.	Zu relevanten Problemen werden angemessene Alternativen entwickelt.	Es gibt sinnvolle Änderungen, aber nicht zu allen aufgetretenen Problemen.	Die vorgenommenen Änderungen sind nicht passend.

Kompetenzbereich	Kompetenz	Standards		
		Qualitätsstufe 1	Qualitätsstufe 2	Qualitätsstufe 3
Reflexion des durchgeführten Vorhabens	Der Erfolg wird überprüft. Die Auswertung ist aussagekräftig.	Die Auswertung erfolgt mit klaren Kriterien. Die Aufgaben sind auf Standards und Kompetenzen bezogen. Die Bewertung ist erlasskonform, aussagekräftig, gerecht und sachlich richtig.	Die Auswertung ist nachvollziehbar, aber nicht in allen Teilen aussagekräftig.	Die Auswertungskriterien sind unvollständig. Die Auswertung ist nur in Teilen nachvollziehbar.
	Schwerpunkte werden gesetzt.	Die Reflexion folgt einer logischen Schwerpunktsetzung.	Schwerpunkte in der Reflexion werden deutlich.	Schwerpunkte werden nicht eindeutig gesetzt.
	Über [didaktische] Probleme wird reflektiert.	[Didaktische] Probleme werden klar benannt und differenziert reflektiert.	[Didaktische] Probleme werden benannt, aber nicht differenziert reflektiert.	Die Probleme werden nicht vollständig benannt oder reflektiert.
	Über methodische Probleme wird reflektiert.	Methodische Probleme werden klar benannt und differenziert reflektiert.	Methodische Probleme werden benannt, aber nicht differenziert reflektiert.	Die Probleme werden nicht vollständig benannt oder reflektiert.
	Über erforderliche Veränderungen wird reflektiert.	Wesentliche Änderungen werden reflektiert.	Einige Änderungen werden reflektiert.	Wenige Änderungen werden reflektiert.

Kompetenzbereich	Kompetenz	Standards		
		Qualitätsstufe 1	Qualitätsstufe 2	Qualitätsstufe 3
Gesamtdarstellung und äußere Form	Zusammenhänge werden hergestellt.	Es gibt zahlreiche sinnvolle Verknüpfungen innerhalb der schriftlichen Arbeit.	Es gibt einige, aber genügend Verknüpfungen innerhalb der schriftlichen Arbeit.	Die einzelnen Kapitel stehen relativ isoliert nebeneinander.
	Begründungen werden angegeben.	Entscheidungen werden schlüssig und vollständig begründet.	Die wesentlichen Entscheidungen werden begründet.	Wesentliche Entscheidungen werden nur eingeschränkt begründet.
	Ergebnisse werden verschriftlicht.	Die Darstellung ist strukturiert und kriteriengeleitet. Die Sprache ist sehr exakt, wissenschaftlich, flüssig, gut lesbar und informativ.	Die Darstellung ist in weiten Teilen nachvollziehbar. Die Sprache ist grundsätzlich angemessen, es fehlt aber teilweise die Klarheit und Exaktheit.	Die Darstellung ist lückenhaft. Der Textfluss ist teilweise schwer nachvollziehbar, die Ausdrucksweise ist nicht exakt.
	Dokumentationsmaterial wird ausgewählt.	Das Dokumentationsmaterial ist vollständig, übersichtlich und informativ.	Das Dokumentationsmaterial enthält keine wesentlichen Mängel.	Das Dokumentationsmaterial ist unvollständig oder eingeschränkt aussagekräftig.
	Formale Kriterien werden beachtet.	Alle formalen Kriterien werden beachtet.	Es gibt kleine formale Mängel.	Es gibt deutliche formale Mängel.